

Berner Varietät (*L. papillosa* var. *intermedia* Piersig) bezeichnete Form ist vielleicht *L. rufipes* Koenike oder eine verwandte *Neolebertia*-Art. Diese Form (sowohl Varietät wie Lokalitätsangabe) ist später unter Piersigs eigener Behandlung (in »Hydrachnidae« des »Tierreiches«²³) nicht mehr vorhanden. Doch eins ist ins »Tierreich« übernommen, nämlich der Hinweis auf die Figur 174 (Tab. 40 »Deutschl. Hydr.«), die einzige für die Art *L. papillosa* Piersig veröffentlichte Figur. Nun hat Dr. Piersig aber leider diese Figur (174) des Epimerenfeldes eben nach der Schweizer Varietät gemacht, darum paßt sie kaum auf die im »Tierreich« (S. 147—148) beschriebene Wassermilbe. Diese scheint, soweit die unbestimmte Beschreibung mir zu schließen erlaubt, mit *Lebertia zschokkei* Koenike identisch, also keine *Neolebertia*-Art zu sein. Doch enthält die Beschreibung einzelne andre Züge von der sog. Varietät und ist deshalb als Diagnose nach neueren Forderungen nicht zuverlässig genug. Sie scheint hauptsächlich als allgemeine Beschreibung der Gattung gemeint zu sein, taugt dagegen nicht, um eine bestimmte *Lebertia*-Art von allen andern abzugrenzen. Die Art (*L. papillosa*) muß fallen, wenn nicht eine neue Beschreibung derselben geliefert wird. Die bis jetzt bekannten Arten der Untergattung *Neolebertia* Sig Thor sind nach meinen bisherigen Untersuchungen folgende:

1. *Lebertia* (*Neolebertia*) *fimbriata* Sig Thor.
2. - - *taurinsignita* (Lebert) Sig Thor.
3. - - *sparsicapillata* Sig Thor.
4. - - *rufipes* Koenike (= *L. pavesii* R. Monti).
5. - - *cognata* Koenike.
6. - - *densa* Koenike.
- ?7. - - *subtilis* Koenike.
- ?8. - - *longipes* R. Monti.

Unsichere Art: *Lebertia polita* Piersig, wahrscheinlich nicht zur Untergattung *Neolebertia* Sig Thor gehörig.

Kristiania, Norwegen, den 8. März 1905.

2. Eine neue Fliegengattung von den Falklands-Inseln.

9. Beitrag zur Kenntnis der antarktischen Landarthropoden¹.

Von Dr. Günther Enderlein, Berlin.

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 20. März 1905.

Unter dem Material der Schwedischen Südpolar-Expedition fand sich folgende Linnobiide, die den Typus einer noch unbeschriebenen

²³ R. Piersig, Hydrachnidae in: Tierreich, 13. Lief. S. 147—148.

¹ Der 8. Beitrag findet sich im Zool. Anz. Bd. 28. 1905. S. 809.

Gattung darstellt. Durch die starke Reduktion der Flügel ist diese Form eine interessante Bereicherung der Kenntnis der Insektenfauna der Falklands-Inseln.

Fam. Limnobiidae.
Subfam. Limnobiinae.

Zalusa nov. gen.².

Antennen 14gliedrig, nicht gesägt. Proboscis kürzer als der Kopf. Tibien ohne Sporen. Flügel stark verkürzt, etwa von der Länge des Thorax. Radialramus 2ästig (nur 1 Submarginalzelle). Media 2ästig. Cubitus, Analis und Axillaris sehr undeutlich, besonders die Analis. Klauen mit 4 Zähnen (die lange Spitze nicht mitgezählt). Halteren lang und dünn. Die Adern des Vorderrandes und der Flügelspitze dicht beborstet.

Labialpalpus 1 gliedrig. Hypopharynx vorn mit einem kurzen dorn-

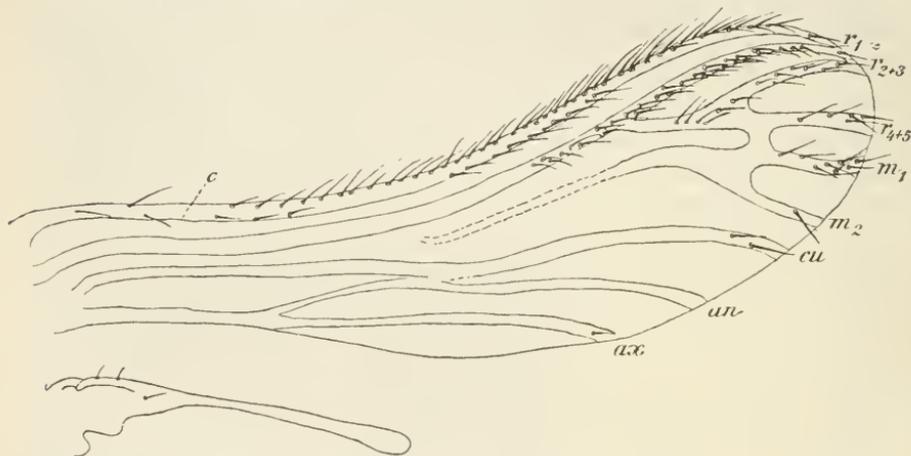


Fig. 1. *Zalusa falklandica* nov. gen. nov. spec. ♂. Flügel und Haltere. Vergr. 160:1.
c, Costa; r, Radius; m, Media; cu, Cubitus; an, Analis; ax, Axillaris.

artigen Fortsatz, Paraglossen zapfenförmig, behaart und deutlich die Unterlippe überragend. Mentum mit 2 großen Borsten. Maxillarpalpus 4gliedrig; letztes Glied an der Innenseite des vorletzten inserierend; Palpiger als deutliches Glied ausgebildet, mit 2 kräftigen Borsten. Maxillarlade dünn und spitz. Eine abgeschlossene Discoidalzelle fehlt, ebenso eine Querader zwischen Media und Cubitus.

Von allen bisher beschriebenen Limnobiinen-Gattungen³ weicht

² ἡ ζάλυ — οὔσα; bezieht sich auf die besondere Befähigung zum Leben in dem stürmischen Klima der Falklands-Inseln durch die starke Reduktion der Flügel.

³ *Dieranomyia* Steph. 1829, *Thrypticomyia* Skuse 1890, *Geranomyia* Halid. 1833, *Triphana* Skuse 1890, *Tétraphana* Skuse 1890, *Rhipidia* Meig. 1818, *Goniodineura* v. d. Wulp. 1895, *Peripheroptera* Schin. 1866, *Limnobia* Meig. 1818, *Discobola* Ost. Sack. 1865 (= *Trochobola* Ost. Sack. 1869), *Dapanoptera* Westw. 1881, *Libnotes* Westw. 1876.

Zalusa durch die nur 2ästige Media und die starke Reduktion der Flügel ab.

Zalusa falklandica nov. spec.

Blaß bräunlichgelb, Kopf bräunlich, Thorax oben hellbraun, ebenso die Beine, Schenkel gelbbraun, Klauen und Fühler braun. Flügel farblos, durch die dichte schwarze Beborstung der Adern des Vorderrandes und der Spitze erscheint eine scharfe, streifige, schwarzbraune Zeichnung; *c* und *r*₁ trägt auch auf der Unterseite Borsten. Fühlerglieder etwa doppelt so lang wie dick, auf jedem Glied etwa 4 relativ kurze Haare. Augen groß, schwarz, unbehaart. ♂. Genitalsegment stark erweitert. Penis (*p*) lang, an der Basis einige Borsten. Valvulae (*v*), morphologisch vielleicht die Gonopoden, in einen sehr langen dünnen, nach

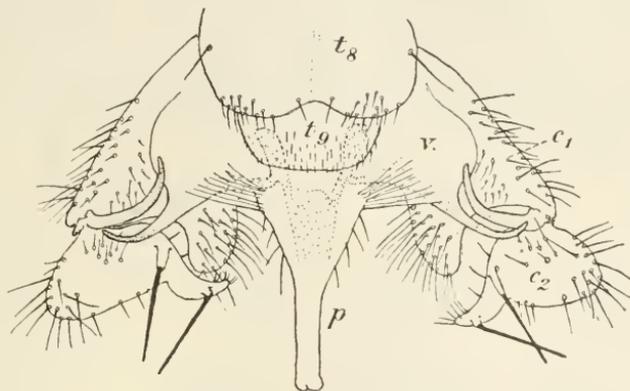


Fig. 2. *Zalusa falklandica* nov. gen. nov. spec. Sexualapparat des Männchens. Vergr. 60 : 1.

außen gebogenen, Chitinzahn verlängert. Cerci 2gliedrig, das Basalglied (*c*₁) am Ende mit einem großen, langen, dünnen, nach innen gebogenen Chitinzahn, das 2. Glied (*c*₂) mit dem ersten gelenkig verbunden, rundlich, innen mit einem kräftigen, fleischigen Zapfen, der 2 lange kräftige Dornen trägt (den einen an der Basis, den andern in der Nähe der Spitze).

Übersicht über die Länge der Beinglieder in mm.

	Schenkel	Schielen	Tarsenglieder:				
			1.	2.	3.	4.	5.
Vorderbein . .	5	4½	2,6	0,85	0,4	0,22	0,2
Mittelbein . .	6	5	2,5	0,9	0,4	0,23	0,2
Hinterbein . .	6	5½	2,75	1,15	0,5	0,26	0,2

Die Klauenlänge beträgt etwa 0,15 mm.

Körperlänge 5 mm. Flügellänge 1 mm.

Länge der Halteren 0,45 mm. Fühler wenig länger als 1 mm.

Falklands-Inseln. Port Darwin. 3. März 1902.

2 ♂. Schwedische Südpolar-Expedition.

Zurzeit Dresden, 19. März 1905.

3. *Pseudachorutides Bogoyawlensky*¹ n. g. n. sp.

Von E. Becker, Assistent am Zoologischen Museum der Universität Moskau.

(Mit 4 Figuren.)

eingeg. 22. März 1905.

Von seiner Reise nach dem Persischen Meerbusen² brachte N. Bogoyawlensky, Privatdozent an d. Univ. zu Moskau, in wenigen Exemplaren eine Collembolenart, die er an der Küste der Bahrein-Inseln auf Foraminiferensande gesammelt hatte. Die Art ist im allgemeinen durch *Pseudachorutes*-Merkmale gekennzeichnet, eins aber ist bei ihr auffallend, was von einem Repräsentanten der Subf. Neanurini CB. nicht zu erwarten wäre: die starke *Achorutes*-artige Springgabel ist ungewöhn-

Fig. 1.



Fig. 2.

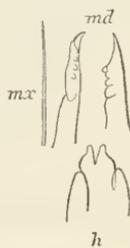


Fig. 3.



Fig. 4.

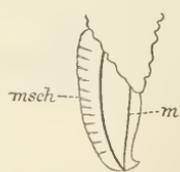


Fig. 1. Augenfacettengruppe und Postantennalfeld der rechten Seite von *Pseudachorutides Bogoyawlensky* Bek. Zeichenapp. Abbe-Zeiß. Vergr. 340/1.

Fig. 2. Mundwerkzeuge von *Pseudachorutides Bogoyawlensky* Bek. Zeichenapp. Abbe-Zeiß. Oc. 2, Obj. E. v. Zeiß. Vergr. 340/1. *md*, Mandibulae; *mx*, Maxillae; *h*, Hypopharynx.

Fig. 3. Endteil des Tibiotarsus und Klauenglied von *Pseudachorutides Bogoyawlensky* Bek. Zeichenapp. Abbe-Zeiß. Oc. 2, Obj. E. v. Zeiß. Vergr. 340/1.

Fig. 4. Densendteil und Mucro von *Pseudachorutides Bogoyawlensky* Bek. Zeichenapp. Abbe-Zeiß. Oc. IV, apochr. Obj. E.achr. v. Zeiß. *m*, Mucro; *msch*, Mucronalscheide.

lich lang, bei vorgeschlagener Gabel steckt ihr Ende sogar etwas vor dem Ventraltubus³. Die Diagnose der Art ist folgende:

¹ Der Gattungsname *Pseudachorutides* mihi wegen den offenbaren Beziehungen zur Gattung *Pseudachorutes* Tullb. gewählt; der Artenname zu Ehren meines Freundes, des Privatdozenten N. Bogoyawlensky.

² Im Jahre 1902.

³ Bisher gab es nur eine *Achorutiden*art mit langer Gabel, nämlich *Podura aquatica* Z.; im Gegensatz zu dieser Form hat *Pseudachorutides Bogoyawlensky* eine sehr plump gebaute Gabel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: [Eine neue Fliegengattung von den Falklands-Inseln. 69-72](#)